

Volk-&Anzeigebblatt.

Erscheint
Dienstag, Donnerstag, & Samstag
Abonnementspreis:

vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfennig,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag die Vormittag 11 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 28. Winnenden, Donnerstag den 5. März 1885. 37. Jahrg.

Winnenden.

Bekanntmachung

betreffend die Zurückstellung, beziehungsweise Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der §§. 19 - 22 und 33 Abs. 2 des Reichsmilitär-Gesetzes, sowie der §§. 30 und 31 der Ersatz-Ordnung ergeht hiemit an diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen bürgerlicher Verhältnisse Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst beanspruchen, beziehungsweise an die zur Stellung solcher Anträge berechtigten Angehörigen derselben die Aufforderung, ihre diesbezüglichen Ansprüche

spätestens bis zum Beginn der Musterung

beim K. Oberamt geltend zu machen, damit sie noch vor dem Zusammentritt der verstärkten Ersatzkommission erörtert werden können.

Hiebei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungs-Gesuchs vorgetragenen Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind.

Den 28. Februar 1885.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

Bekanntmachung

betreffend die Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern und Ersatz-Reservisten I. Klasse in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§. 63, 64 und 69 Ziffer 1 des Reichsmilitär-Gesetzes, sowie der §§. 13, Ziffer 2 und 3, 15 Ziffer 2, 17 und 18 der Kontrol-Ordnung werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner und Ersatz-Reservisten I. Klasse, welche bei nothwendiger Verstärkung oder Mobilmachung des Heeres Anspruch auf Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche spätestens bis zum Musterungstermin beim Oberamt einzureichen.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß über die Gesuche die verstärkte Ersatzkommission, wenn sie zum Musterungsgeschäft zusammentritt, entscheiden wird.

Den 28. Februar 1885.

Stadtschultheißenamt.



Liedertafel Winnenden.

Nächsten Donnerstag Abends 8 Uhr
Monatsversammlung

bei C. Sälze z. Bad

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Ausschuß.



Beschälstation Winnenden.



Auf der hiesigen Station decken vom 2. März bis 13. Juni d. J. die K. Landbeschäler:

- 1) Sire, Schimmel v. Sultan.
- 2) Schilling, hellbr. v. Euzio.
- 3) Cromwell, Rapp v. Clavigo.

Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 12 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probiren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 J Probirt wird präcis zu den nachstehenden Stunden:

Im März Morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni Morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je Mittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr.

Ist das Probiren vorbei, so darf auf Befehl des K. Landoberstallministeriums kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Winnenden, den 1. März 1885

K. Beschälaußsichtsamt:

Seybold.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger, enthaltend die Bekanntmachung der durch die Verloosung vom 19. Febr. 1885 zur Rückzahlung bestimmten Staatskapitalien des Königreichs Württemberg ist zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause daher aufgelegt, worauf insbesondere Pfleger hiemit aufmerksam gemacht werden.

Den 24. Febr. 1885.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

Gottlieb Neusch, Tuchmacher hier
als Bevollmächtigter der

Karoline Luckert

hier bringt am

Samstag den 7. März ds. Js.
Nachmittags 2 Uhr

im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

- 13 Ar 27 qm, Acker in langen Weiden
- 16 Ar 10 qm, Acker in Wörzich
- 26 Ar 64 qm, Acker auf dem Birkle
- 17 Ar 12 qm, Acker in der Pfize oder Herdmannsweiler Weg
- 35 Ar 80 qm, Wiese in Schwaitheimerwiesen,

wozu Liebhaber einladet.

Den 25. Februar 1885.

Rathsschreiberei.

Winnenden.

Friedrich Seybold, Schmid hier
bringt am

Samstag den 7. März d. J.
Nachmittags 2 Uhr

im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf 16 a. 34 qm. Acker im Wörzich angekauft pro 930. M.

wozu Liebhaber einladet

Winnenden, den 26. Febr. 1885.

Rathsschreiberei.

Nagel.

Winnenden.

Liegenschaftsverkauf.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der

Jackob Unkel

Weingärtner's Wittve dahier

kommt die vorhandene Liegenschaft, nemlich:

- 10 Ar 14 qm. Acker auf dem Breitlauch angekauft zu 218 M.
- 7 Ar 72 qm. Baumgut im Schenkenberg angekauft zu 542 M.
- 8 Ar 86 qm. Acker im kurzen Gewänd Burkhardtshofer Markung angekauft zu 160 M.

am Donnerstag den 5. März l. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause dahier zum letztenmale zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. März 1885.

K. Amtsnotariat: Dinkelacker.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Am nächsten

Mittwoch, den 11. d. Mts.
von Vormittags 9 Uhr an

wird in hiesiger Gemeinde das Rugggericht abgehalten, zu dessen Eröffnung die hiesigen Einwohner mit dem Anfügen hiemit eingeladen werden, daß ihnen dabei Gelegenheit gegeben ist, hinsichtlich der einzelnen etwa bekannten Gebrechen der öffentlichen Verwaltung Wünsche und Vorschläge über ihre Verbesserung, sowie ihre etwaigen Beschwerden über die Gemeindebehörden vorzutragen.

Sodann haben behufs Ablegung des Hulbigungseides beim Beginn des Rugggerichts anwesend zu sein, alle im hiesigen Gemeindeverband stehenden Württemb. Staatsbürger, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt und noch nicht gehuldigt haben, oder beim letzten Rugggericht ortsabwesend waren mit Einschluß etwaiger seither vom Ausland Eingewanderten.

Zu dieser Handlung werden hiemit auch die Väter und Pfleger der Hulbigungspflichtigen eingeladen.

Den 4. März 1885.

Stadtschultheißenamt
Zent.

Winnenden.

Aufforderung.

Die hier sich aufhaltende jungen Leute, welche hier nicht geboren sind, das 16. Lebensjahr zurückgelegt und noch nicht gehuldigt haben, werden aufgefordert, zum Zwecke der Eintragung in das Hulbigungsverzeichnis sich längstens bis nächsten Samstag den 7. d. Mts. bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 4. März 1885.

Stadtschultheißenamt
Zent.

Winnenden.

Für Beginn des Frühjahrs empfehle ich eine schöne Auswahl in:
Mantel ets (Mantillen) von 11 M. an, Regenmäntel von 11 M. an
Paletots von 8 M. an, schwarze Tricot-, moderne Früh- und Spätjahrs-Jacken,
Halbcirkas-Lama- und Kottun-Jacken fertig oder vom Stück,
Prinzess-Kleidchen fertig, Elsäffer Kleider- und Schurzzeugen, rohe
Leinwand vom Zweig-Frauen-Verein in Neurode (Schlesien),
schwarze Panama-Schürze mit Plissé von 95 Pfg. an, schöne schwarze
und farbige Cachemir zu Kleider, sowie Bettzeug und Hemdenzeug.

Louise Cless,

im Hause des Herrn Dr. Thierarzt Seybold.

Hofkammeramt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Kirschenhau
beim Buchenbacherhof am

Montag den 9. d. Mts.

38 Rm. buchene Prügel

16 Rm. eichene und forchene Prügel

5570 buchene und gemischte Durchforstungs-
wellen

8 Loose Reisack auf Mahden

Zusammenkunft um 10 Uhr beim Buchenba-
cherhofgebäude.

Waiblingen den 2. März 1885.

K. Hofkammeramt
Guhmann.

Ein freundliches

Logis

mit zwei Zimmer, Küche mit Wasserlei-
tung, Bühne und Kellerraum hat bis 1.
April oder Georgii zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion.

Korb.

Auf Georgii wird ein geordnetes

Kindsmädchen

gesucht.

Wilh. Rebmann.

Winnenden.

Acker zu verpachten.

Beim Kirchhof habe ich ca. 1/2 Mrg. Acker
zur Anpflanzung mit Kartoffeln oder mit andern
Hackfrüchten für diesen Sommer zu verpachten.

C. A. Müller.

Zwei geordnete

Mädchen

im Alter von 18-22 Jahren, welche mit Vieh
umzugehen verstehen, werden bei gutem Lohn bis
Georgii nach Cannstatt gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Bewerber-Aufruf.

Auf 1. April wird die Stelle des hiesigen
Stiftungspflegers sowie die des Armenpflegers
erledigt. Die Collegien haben in ihrer heutigen
Sitzung die Besoldung neu reguliert und zwar
in der Weise, daß die Besoldung des Stiftungs-
pflegers auf 140, die des Armenpflegers auf
160 M., zusammen auf 300 Mark festgestellt
wurden. Beide Stellen sollten künftig in Einer
Person vereinigt werden. Diejenigen nun, welche
geneigt wären, die Stelle des Stiftungs- und
Armenpflegers zu übernehmen, wollen, soweit
dies noch nicht geschehen ist, im Lauf dieser Woche
persönlich oder schriftlich bei den Unterzeichneten
sich melden.

Winnenden, den 3. März 1885.

Das gem. Amt:
Faber. Zent.

Heutenzbach.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 7. März Nachmittags
1 Uhr werden aus dem Heutenzbacher Gemeinde-
wald, Pflingstplatte und Benzwiesenwald
3 Eichen I. Klasse mit 6,10 Festmeter und
2 Rothbuchen mit 1,67 Festmeter.

Zusammenkunft bei der Heutenzbacher Kelter.
Ferner am gleichen Tage, Nachmittags
2 Uhr

33 Rm. forchene Prügel

Zusammenkunft auf der Winnender Kallen-
berger Straße beim Oberamtsgrenzstock Backnang
und Welzheim.

Heutenzbach, den 28. Februar 1885.

Gemeinderath.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Der auf Donnerstag den 5. März anbe-
raumte Verkauf aus Stiftswald Abth.
Alterhau findet erst am

Montag den 9. März

statt.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 5. März Vormittags
9 Uhr aus dem Staatswald Brandhau:

55 Loose unaufbereitete Forchenstangen.

Zusammenkunft im Schlag, oben auf dem
Nettersburger Vicinalweg.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 5. März aus Brenn-
tenhau, Abth. vord. Wolfsklinge: Rm.: 224
buchene Scheiter, 161 dto. Prügel und Klotzholz
und 3250 buchene Wellen sammt Schlagraum.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr unten
am Schlag, auf dem Wolfsklingensträßchen.

Lehnenenberg.

Brennholz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am Freitag den 6. März
aus seinem Wald:

34 Rm. buchene Scheiter und Prügel,
1000 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in Lehnen-
berg. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Jakob Bürkle.

Ein Baumgarten in der Wette, in den
fog. Krautländern, im Gehalt von 1 Viertel
6 Ruthen ist dem Verkauf ausgesetzt.

Von wem? sagt die Redaktion.

Kürschner's Taschen-lexikon solid gebunden
Konversations-Lexikon zu 3 Mark.

Wollt ihr das Beste wissen? Fragen des Augenblicks prompte, zuverlässige Antwort. - Verlag von W. Spemann, Stuttgart.
Von den zahlreichen lobenden Empfehlungen des Werkes können wir hier nur einige anführen:
Münchener Zeitung. „Selbst im ersten Anblick, kaum zu erwarten bei näherer Prüfung, ungemein schätzbar u. zuverlässig beim Gebrauch.“
Berliner Tageblatt. „Ein handliches Bademein für jeden Gebildeten, das die reichhaltigsten Erklärungen bespricht.“
Deutsches Tageblatt. „Ein Wunder auf dem Gebiete der Festigkeit.“
Berliner Post. „So lange die Welt steht, ist es wahrscheinlich der Menschheit noch niemals so leicht gemacht worden, die ganze Masse
unvorhandenen Wissens in einer Notiz über alle zu tragen.“
Leipziger Zeitung. „Das Unerschöpfliche - hier ist es getan.“
Wiener Fremdenblatt. „Eines der originellsten Erzeugnisse des deutschen Buchermarktes.“
Münchener Zeitung. „Den Büchern würde angehängt dieses Bucherwerkes keinen bekannten Ausspruch „Alles schon dagewesen“ zurücknehmen.“
Dresdener Morgenzeitung. „Ein Meisterwerk... ein nicht genug zu bewunderndes Beispiel deutschen Fleißes, deutscher Ausdauer und
deutscher Geduld.“
Vorwärts oder zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Nach Orten, in denen solche nicht existieren, liefert der
Verleger direkt gegen vorherige Einzahlung des Betrags.

Schorndorf.

Ninden-Verkauf.

Samstag den 7. März werden im Schorndorfer Stadtwald bei Höflinswarth ca. 40 Ctr. fichtene Ninde Vormittags 10 Uhr im Hirsch in Höflinswarth verkauft von der

Stadtpflege.

Winnenden.

Heinrich Strahlenberger,

Roßgerber hier bringt nächsten

Samstag, den 7. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

zum 2ten, aber letzten Mal im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

15 a. 51 qm. Acker im Mühlrain angek. pro 820 M

wozu Liebhaber einlabet

Winnenden, den 3. März 1885.

Rathsschreiberei.

Winnenden.

Steuer-Einzug.

Von der unterzeichneten Stelle wird jeden Mittwoch und Samstag Vormittag je von 8 bis 12 Uhr in dem Rathhause das Brandschadensgeld pro Jan 1885, sowie der heurige Wasserzins eingezogen.

Stadtpflege.

Winnenthal.

Am Donnerstag d. 5. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr

verkaufen wir im öffentlichen Aufstreich



ein Kalb.

K. Dek.-Verwaltung Auch.

Winnenthal.

Holzbeifuhr Alford

Offerte auf die Beifuhr von 46 Nm. buchenen Scheitern und Prügeln



aus dem Hofammerwald Rothenbühl wollen uns alsbald übergeben werden.

Den 4. März 1885.

K. Dek.-Verwaltung Auch.

Winnenden.

Schöne

Herda-Kartoffel

verkauft.

Gottlob Mayer
Schloßstraße.

Winnenden.

Weinberg-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat im Auftrag der Fr. Halbgewachs Schuhmachers Wittw. folgende Weinberge zu verkaufen:

18 a. 18 qm. im Holzberg.

14 a. 27 qm. im Roßberg.

Liebhaber sind auf nächsten

Donnerstag den 5. März

Abends 7 Uhr

zu Wehger Reber eingeladen.

G. Knapp.

Vor 14 Tagen wurde in der Schloßkirche hier ein Hut verwechselt, der hievon wolle bei der Redaktion Anzeige

machen.

Winnenden.

Anwesen-Verkauf.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Geschäftsveränderung, sein

Haus

samt ca. 1/2 Morgen

Garten und Acker

hinter demselben, an der Leutenbacherstraße zu verkaufen, oder zu vermieten, Angeld und Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden.

Fr. Hägele.

Winnenden.

Empfehlung.

Zur Frühjahrspflanzung empfehle ich in schöner Qualität: Obstbäume von Äpfeln u. Birnen, kräftige Zwergbäume, als Pyramiden, Spalieren etc., nieder veredelte Pfirsiche und Aprikosen, 2jährige Weinreben, beste Frühsorten zu Kamerzen. ferner großfruchtige Stachel- und Johannisbeer, Himbeer, Preiselbeere, Quitten, starke Büsche von 20 — 50 J per Stk., desgl. 2jähr. verschulte Pflanzen 100 Stk. 4 M, sehr schöne 2jähr. Apfelwildlinge von 1 — 3 M per 100 Stk. und 1000 Stk. von 6 — 26 M.

Auch sind bei mir wieder sehr schöne Pensépflanzen, sowie alle Sorten von Gartensamereien, Topfpflanzen etc. zu haben.

K. Greiner, Gärtnerei
an der Leutenbacher Straße.

Zu verkaufen ist:

Das Holz- und Dachwerk zu einem Wohn- und Oekonomie-Gebäude

von 42' Länge und 28' Breite, wobei viel Eichenholz, ebenso die dazu nöthigen Steine, für die Güte des Materials wird garantirt, und bietet sich Gelegenheit für Bau Lustige zu einer billigen Erwerbung.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Zwei vollständig freundliche

Wohnungen

mit allen Erfordernissen und zwei schöne einzelne

Zimmer

hat sofort oder bis Georgii zu vermieten.
Bäcker Rupp.

Breuningsweiler.

Herda-Kartoffel

Diese ungemein fruchtreiche und haltbare Kartoffelsorte, die ich seit 3 Jahre mit auffallend günstigem Erfolge angebaut, offeriren den Herrn Landwirthen, solange der Vorrath reicht, pr. Ztr. zu 4 M.

J. Fr. Layer.

Höfen.

Unterzeichneter hat eine Partie von den rühmlichst bekannten

Herda-Kartoffeln

zum stecken zu verkaufen.

Friedrich Schwarz.

Solide Agenten

tüchtige werden unter günstigen Bedingungen zum Verkauf staatlich erlaubter Prämienloose und Gewinnsscheine angestellt.

Offerten an Bankhaus

Gnael & Co., Köln a. Rh.

Einladung.

In dieser Woche werden an jedem Abend halb 8 Uhr in der wesleyanischen Kirche Versammlungen zur Erweckung und Förderung des geistlichen Lebens abgehalten. Wozu Jedermann herzlich eingeladen ist.

Ch. F. Deutenmüller, Prediger.

G. A. Schneider, Prediger.

Rißfelle

kaufst und zahlt gute Preise.

Arch, Weißgerber.

Auch habe ich noch ein gutes

Kinderkorbwägel

zu verkaufen

Der Obige.

Winnenden.

30—40 Ctr. Heu & Dehmd

hat zu verkaufen

D. Mildenberger's Ww.

Mehlgerei-Verkauf.

In einem großen Marktsteden wird wegen Uebnahme eines anderen Geschäfts, eine aufs beste und zweckmäßigste eingerichtete

Mehlgerei

um den billigen Preis von M. 4500 — unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkauft. Nähere Auskunft ertheilt unter Einsendung einer Freimarke.

Bernhard Ostertag.

Cannstatt, Seelbergstraße 18.

Steinach.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt sogleich oder bis Georgii in die

Lehre.

G. Hammer, Küfer.

Brodlieferung.

Die Lieferung des 1/4 jährl. Stiftungsbrods (ebenso des wöchentl. Armenbrods und der Visitationbrode) wird auch heuer wieder auf dem Submissionsweg vergeben. Lieferungslustige Bäckermeister wollen ihre Offerte innerhalb 8 Tagen an die Unterzeichnete einreichen.

Winnenden, den 4. März 1885.

Stiftungspfleger Hafner

Frankfurter Goldkurs.

vom 2. März 1885. Rmk. Pf.

Dukaten	9 51—56
20-Frankenstücke	16 17—21
Englische Sovereigns	20 40—44
Russische Imperiales	16 71—76
Dollars in Gold	4 17—21

Berichtigung.

Im Fruchtpreis vom 11. Febr. 1885 beim Dinkel Mittelpreis soll es 6 M 39 J statt 6 M 29 J heißen.

BERLINER NEUESTE NACHRICHTEN

Unparteiische Zeitung

Billigste Berliner Zeitung

Täglich auch Montags. — Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv, mit Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft; Gerichtshalle; locale Nachrichten. — Spannende Romane. Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten. 6 (Gratis-) Beilagen: 1. Neueste Berliner Fliegende Blätter (illustrirt). 2. Unterhaltungsblatt. 3. Die Hausfrau. 4. Zeitung für Landwirthschaft und Gartenbau. 5. Neueste Moden (illustrirt und Schnittmuster). 6. Verloosungsblatt (betr. Obligationen, Prioritäten und Anleihenloose).

M. 3. 25 pagawies Quartal M. 2.17 für d. 2. letzten Quartal monatlich M. 0.89 für d. 1. Quartal monatlich

Unser täglich Brod gib uns heute!!

Wohl manchen wird dieses schöne Wort, in welchem alles liegt, was die Menschheit bewegt, schon eingefallen sein, wenn er die Verhandlungen im Reichstag über den Kornzoll und Mehlzoll gelesen hat, aber die Majorität und auch die vielen im Reichstag sitzenden Geistlichen nahmen keinen Anstand daran, daß künftig zu dem natürlichen Preis des Brodes noch der künstliche Preis Aufschlag des Zolles beschafft werden müsse. Den größten Vortheil davon haben, das ist unbestritten, die Großgrundbesitzer, welcher Vortheil auch noch unverhältnißmäßig wächst, je größer der Grundbesitz des damit Beschenkten ist.

Von den 124 Edelleuten, welche im Reichstag sitzen, haben 110 für den Zoll gestimmt, diesen hat sich auch unser Vertreter Herr Landrichter Weiel angeschlossen.

Auf den Doppelztr. Weizen oder Roggen wurde 3 Mk. und auf den Doppelztr. Mehl 7½ Mk. also auf das Pfund beinahe 4 Pfg. gelegt. Da eine Familie von 5 Köpfen jährlich ca. 20% Weizen zur Unterhaltung braucht, so macht die indirekte Steuer davon 30 Mk. Der Haber fand bei den Herren Agrariern mehr Gnade, als Roggen und Weizen, der dient in Deutschland auch nur wenig zur menschlichen Nahrung, den armen Pferden aber darf das Futter nicht vertheuert werden, zumal es die Herren Großgrundbesitzer zu zahlen haben. Die wirthschaftliche Vereinigung im Reichstag hat eine Herabsetzung der Regierungsforderung auf Haberzoll von 2 Mk. auf 1 Mk. verlangt und auch durchgesetzt.

Die neuen Zölle sollen der deutschen Regierung 50 Millionen jährlich eintragen, von wem diese indirekte Steuer bezahlt werden muß, wird sich bald zeigen, viele trösten sich noch mit dem Gedanken, daß das Ausland den Zoll trage, aber diese Rechnung ist eine durchaus trügerische, denn der Zoll ist nichts Anderes, als eine Steuer auf den Verbrauch und trifft den armen Mann ungleich härter als den reichen Mann, weil diese Abgabe sich nicht nach Einkommen und Vermögen richtet.

Der Reichstags-Abgeordnete Eugen Richter erklärte zum Schluß der Debatte im Namen der freisinnigen Partei: In unseren Augen ist die Erhöhung der Getreidezölle ein Unrecht gegen die armen Leute im Lande und eine Vergewaltigung wenn auch in gesetzlicher Form; und gegen die Ausübung dieses Unrechts fühlen wir uns verpflichtet, die Monarchie und das Vaterland zu schützen.

Aber alles hat nichts geholfen, der Reichskanzler Fürst Bismarck wollte es, und das gilt bei Vielen mehr als Gründe.

Die Großgrundbesitzer sind nun befriedigt, jetzt werden Sie ihren Verbündeten den Großindustriellen helfen, höhere Industrie-Zölle heimzuthun. Denn eine Hand wäscht die Andere, ist ein altes Sprüchwort.

Tagesberichte.

** Nach dem Hamburger Fremdenblatt haben in Altona in dem Hotel der Bahnhofstraße 2 hollsteinische Gutsbesitzer in Gemeinschaft mit einigen Freunden zur Feier des Beschlusses zweiter Verathung, durch welchen der Reichstag der armen Landwirtschaft zur Hebung ihrer Noth erhöhte Getreidezölle zubilligte, 68 Flaschen Champagner getrunken. Vielleicht war es nur deutscher Schaumwein und sie meinten auf diese Weise, die nationale Arbeit der Schaumweinfabrikation fördern zu sollen.

§ Die Schwenninger-Affaire kommt den Faisseurs der Bismarck-Spende äußerst ungelogen. Es gibt in der That keinen schreienderen Gegensatz als eine Nationalbelohnung für den Kanzler, in dem Augenblick, in welchem derselbe

der Nation die große Demüthigung bereitet, ihr einen Mann von der Vergangenheit Schwenningers unter Androhung seiner Demissionen als Lehrer der akademischen Jugend aufzunöthigen.

Landesnachrichten.

Stuttgart. Durch auswärtige Blätter läuft in diesen Tagen die Nachricht, von einem bevorstehenden Rücktritt des Kultusminister v. G o s s l e r. Ob die gleichzeitig daran geknüpften Gerüchte von einem Ersatz dieses Herrn Ministers durch den Justizminister Herrn v. F a b e r, an dessen Stelle der Senatspräsident des Oberlandesgerichts, Herr von K o h l h a a s, treten soll, irgend eine Begründung haben, ist uns zur Zeit nicht bekannt.

Cannstatt, 1. März. (Aufgefundene Leiche.) Gestern Mittag wurde hier die Leiche einer etwa 40 Jahre alten Frauensperson aus dem Neckar gezogen, welche mindestens 14 Tage im Wasser gelegen haben muß. Die Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden.

Esslingen, 28. Febr. (Wette.) Ein hiesiger Turner ging eine gewiß interessante Wette ein, er wolle den Weg vom Pliensauthore hier bis nach Stuttgart, Ecke der Alexander- und Charlottenstraße 4 mal hin und zurücklegen. Er beginnt die Tour voraussichtlich am Sonntag den 1. März Morgens 3 Uhr. Auf den Ausgang darf man wohl gespannt sein.

Grailsheim, 28. Febr. (Vom Mord in Goldbach.) Ungeheures Aufsehen erregte die heute Mittag stattgefundene Verhaftung des Wirthes G. Albig von Goldbach unter der dortigen Einwohnerschaft; derselbe steht in dem schrecklichen Verdacht, den schon gestern gemeldeten Mord an seiner Stieffschwiegermutter, Frau Albig, begangen zu haben. Gleich nach Bekanntwerden des Mordes wurde der Leichnam der Albig von der Gendarmerie strengstens bewacht, damit ja keine Aenderung, Verwischen von Spuren zc. bis zum Eintreffen der kgl. Staatsanwaltschaft geschehen könne. Der Leichnam lag starr auf dem Bette und wurde nach Eintreffen des Gerichts konstatirt, daß der Tod sehr wahrscheinlich durch Erdrosselung herbeigeführt worden sei; in der einen Hand der Ermordeten befanden sich noch Haare, welche beim Ringen im Todeskampfe dem Mörder ausgerissen wurden. Diese Haare sollen nun vom Barte Albig's herrühren und seien bei ihm auch Spuren vom Fehlen derselben bemerkbar, außerdem seien auch noch Spuren der Stiefelsohlen und Stiefelnägel da. Albig der sich am Tage nach dem Mord in seiner Wirthschaft in bester Laune befand, erzählte jedem, der es wissen wollte, wie seine Stieffschwiegermutter aufgefunden worden, daß man wenig Spuren von Gewaltthat sehe zc. und fiel nicht der geringste Verdacht auf ihn. Albig ist verheirathet, Vater von 5 Kindern, erfreute sich in Stadt und Land bisher der allgemeinen Achtung und stand überall in bestem Ansehen; seine Familie wird allgemein bedauert.

† Am 24. ds. Mts. Abends ist in Thuringen O. L. Tutzingen, ein Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt und sind 4 weitere Gebäude beschädigt worden, wodurch ein Gebäudeschaden von rund 5700 M. verursacht worden ist.

Verschiedenes.

* Ein fast unbegreiflicher Fall wird in der bayerischen Presse berichtet. Eine Verhandlung des Würzburger Militärbezirksgerichts hat dort peinliches Erstaunen, ja geradezu Verblüffung hervorgerufen. Der Unteroffizier Thorwart des 2. Felb.-Art.-Regiments in Landau ertheilte am 29. Juni v. J. dem Soldaten Neumann, mit dem er vorher im Wirthshause gezecht hatte, den Befehl, ins Bett zu gehen. Als der total betrunkene Neumann keine Folge leistete, sondern zu schimpfen begann, versetzte ihm der

Unteroffizier mit dem blanken Säbel solche Hiebe auf die Schulter und auf den Arm, daß Neumann vier Monate im Spital lag und dann, da Muskelschwund an dem verletzten Arm eingetreten war, als dienstuntauglich aus der Armee entlassen werden mußte. Die Mißhandlung war dergestalt, daß der Kanonier Welzenbach den Unteroffizier bat, er möge mit dem Schlagen aufhören, da sein Kamerad ja betrunken sei. Der Unteroffizier versetzte darauf noch dem Fürsprecher zwei Säbelhiebe, deren es noch mehrere geworden wären, wenn nicht in dem Momente der Feldwebel gekommen und dem Brutalen Auftreten des Unteroffiziers ein Ende gemacht hätte. Neumann hatte für seine Gehorsamsverweigerung 45 Tage Gefängniß bekommen; der wegen Körperverletzung und Mißbrauchs der Dienstgewalt angeklagte Unteroffizier wurde freigesprochen (!!!) Wir möchten, so wenig wir im Uebrigen geneigt sind, uns über militärische Urtheile zu wundern, in diesem Falle denn doch bis auf Weiteres annehmen, daß die obige Darstellung, die wir in mehreren Blättern, so z. B. in den Münchener „Neuesten Nachr.“, finden, von kompetenter Seite eine gründliche Berichtigung erfahren werde.

Auf das Geburtsfest seiner Majestät des Königs 1885.

Psalm 68, 20.

1. Gelobet sei der Herr!
Der uns'rem Landesvater
Gab's Leben, o vermehre,
Als mildester Berather,
Ihm d' Lebensjahre noch.
Schenk ihm Gesundheit, Kraft
Damit als Fürst er doch
Noch viel, viel Gutes schafft.
2. Täglich schenk ihm dem Herrn,
Dem lieben guten König,
Leben und Wohlthat gern,
Daß ihm nicht sei zu wenig:
Zu preisen Vater dich,
Der ihm das Leben gab;
Ach schaffe, daß er sich
Im warmen Lande lab.
3. Gott legt uns eine Last
Manchmal zum Tragen auf;
Doch schenkt er wieder Raht
Wenn schwer wird der Verlauf.
So lehret Gott manchmal
In Fürstenschlössern ein,
Schickt Leiden nach der Wahl,
Nach Regen Sonnenschein.
4. Auf, auf mein Herz hab Muth
S' gilt heut dem Landesfürsten
Zu wünschen treu und gut
Daß Gott ihn mög ausrüsten,
Mit S'undheit, Weisheit, Licht
Vom obern Heiligthum
Drum jeder Schwabe spricht:
S'und unser König komm!
5. Aber er weilt noch fern,
Hat Kräftesammlung nöthig.
Drum sei von Gott dem Herrn
Ihm Schutz, er sei ihm gnädig.
Gesund er bringe ihn
In's Schwabenland zurück.
Der Schwabe treu und kühn
Wünscht seinem König Glück.
6. Hilft uns auch Gott zum Dank
Für's Königs Karl Genesung;
Daß Land verließ er krank;
S'und lautet die Begrüßung
Lang leb er bei uns fort.
Es fällt vom Haupt kein Haar.
So hüte, schütze Gott
Das edle Königspaar!

B. S.